Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 43 (1965)

Heft: 5

Nachruf: Totentafel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Engelbert Saier, Siebnen

gestorben am 27. April 1965

Ein Pilzfreund, dem Pilze die Welt bedeuteten, ist still und friedlich, kaum 53 Jahre alt, entschlafen. Herr Saier fehlte an keiner Delegiertenversammlung. Wie oft hat er unsere Tische mit Blumen geschmückt, denn eine Delegiertenversammlung ohne Blumen schien ihm undenkbar. Schon in frühen Jahren fand Herr Saier den Weg zur Pilzkunde, und er zählt zu den Gründungsmitgliedern der Sektion March. Sein besonderes Interesse galt den Porlingen. Als Schreiner kannte er vor allem die vielen Holzarten ganz ausgezeichnet, und darum wohl galten seine Studien den holzbewohnenden Porlingen. Unermüdlich vermehrte er seine bedeutende Porlingssammlung, und an die Delegiertenversammlungen brachte er stets einige seltene Prachtstücke. Herr Saier war ein äußerst bescheidener, herzensguter Mensch, dem es tiefes Bedürfnis war, seinen Mitmenschen Freude zu bereiten. Er hat sich ein dauerndes Andenken in unsern Herzen gesichert. Lebe wohl, lieber, treuer Freund!



Am 21. April haben wir durch Schnitter Tod unseren früheren Präsidenten und seit 1938 Ehrenpräsidenten unseres Vereins, Herrn

Albert Bührer-Schwyn

im hohen Alter von 82 Jahren verloren.

Albert Bührer war ein Pilzler im wahrsten Sinne des Wortes. So war ihm auch der Verein für Pilzkunde Zürich und sein Gedeihen eine Herzenssache. Eingetreten in diesen Verein ist Albert Bührer am 1. Januar 1927. 1940 bis 1943 war er Registerführer des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde. 1928 bis 1938 war er Präsident unseres Vereins und 1928 bis 1930 gleichzeitig Vizepräsident

des Verbandes. Am 3. Februar 1934 wählte ihn unsere Generalversammlung zum Ehrenmitglied und 1938 nach seiner 10 jährigen Tätigkeit als Präsident unseres Vereins zum Ehrenpräsidenten.

Albert Bührer hat noch bis vor einem Jahr jede größere Veranstaltung unseres Vereins besucht und oft auch an unseren Exkursionen teilgenommen. Nun hat er, erlöst von den Altersbeschwerden, ins himmlische Reich hinüberwandeln dürfen. Die Erde sei ihm leicht.

Verein für Pilzkunde Zürich

Gottfried Leu

Ehrenmitglied

Still ist er von uns gegangen. Als stillen, einfachen Menschen haben wir Gottfried Leu gekannt. Ein Hirnschlag hat ihn im Alter von 65 Jahren seinen Angehörigen und uns so unerwartet entrissen. Der Verstorbene war längere Zeit Mitglied des Pilzvereins Olten, dann wechselte er über in den Pilzverein Wynau, und 1955 trat er unserem Verein bei und hat sich seit dieser Zeit dank seinem hervorragenden Wissen um dessen Entwicklung große Verdienste erworben, so daß wir ihn im Jahre 1963 zum Ehrenmitglied ernannten. Seiner lieben Gattin gilt unser innigstes Beileid. Lieber Godi, wir werden Deiner stets in Ehren gedenken. Ruhe in Frieden!

Verein für Pilzkunde Murgenthal und Umgebung

Am 23. April ist unser Vereinsmitglied

Xaver Fischer Spenglermeister

im 75. Altersjahr an den Folgen eines Herzinfarktes gestorben. Schon seit einigen Jahren konnte der Verstorbene aus gesundheitlichen Gründen an unsern Vereinsanlässen nicht mehr teilnehmen. Wir denken aber mit Freude an die guten Jahre unseres Pilzfreundes zurück, als er sich noch mit großem Interesse am Vereinsgeschehen beteiligte. Wir wollen daher den Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid zum Ausdruck bringen und des Verstorbenen stets ehrend gedenken.

Verein für Pilzkunde St. Gallen

RIVISTA DELLE PUBBLICAZIONI

I funghi come sono, del micologo milanese Dottor Severino Viola. Edizioni artistiche Maestretti di Milano, stampate dall'Istituto geografico De Agostini di Novara, a fine 1953. Lire 12000.

A complemento delle 50 tavole micologiche a colori dei Laboratori farmaceutici Maestretti di Milano, pubblicazioni in omaggio della classe medica italiana e da noi già recensite su questo periodico, la Direzione degli stessi laboratori ha fatto imprimere dal notissimo Istituto geografico De Agostini questo lavoro che merita un cenno particolare. È una raccolta di 250 pagine stese su carta patinata e rilegate in veste elegante e robusta, che si divide in due parti sostanziali.

La prima parte è preceduta da una presentazione di Mario Soldati, che rivolge un caldo invito a sfruttare questa opera, dato pure che tali vegetali sono popolarmente ancora poco conosciuti. Nell'introduzione l'autore riporta, con giusto entusiasmo, dal libro del micologo francese Becker il primo incontro con l'Uovolo buono, l'Amanita cesarea, cioè il fungo ottimo che i remoti imperatori romani affettavano sulla lauta mensa con un coltello d'oro, per cui tale miceto fu contraddistinto con l'aggettivo «cesarea». Nelle prime 70 pagine seguono 25 figure schematiche in bianco e nero che illustrano diverse forme fungine e che sono contemporaneamente spiegate in diversi capitoli, tutti importanti e chiarissimi anche per chi non è addentrato nella scienza micologica. Fra questi capitoli citiamo: i funghi velenosi, i diversi tipi di avvelenamento fungino con la rispettiva descrizione sintomatologica, poi le singole specie fungine velenose con i caratteri botanici distintivi; per i funghi mangerecci si indicano il loro potere nutritivo, i caratteri gastronomici, i diversi modi di cucinatura, i vari procedimenti di conservazione e le istruzioni per coltivare determinate specie fungine.

La seconda parte comprende 175 pagine. Quelle a sinistra descrivono i funghi più noti agli studiosi, i caratteri botanici dei diversi generi e delle singole specie, i nomi scientifici con l'indicazione dei micologi che per la prima volta hanno determinato le singole specie, i loro nomi popolari, l'habitat – ossia il luogo e l'epoca della loro comparsa – nonchè le istruzioni complementari più importanti, quali le diagnosi differenziali per evitare la confusione di funghi rassomiglianti. Sulle pagine di destra figurano poi – con indovinate fotografie a colori di singoli funghi riprodotti nell'ambiente della loro comparsa – le specie fungine descritte a sinistra. In tutto sono così descritte e riprodotte 250 specie fungine e che nell'indice figurano in ordine alfabetico con l'indicazione delle rispettive pagine.

A compendio di queste informazioni forzatamente brevi, si tratta di un lavoro di ottimo pregio e che dovrebbe appartenere a tutte le biblioteche pubbliche e soprattutto presso tutte le società micologiche.

Dr. T. Snozzi, Locarno